

ZUSAMENFASSUNG

Mark Donald C. Reñosa
Dr.sc.hum

Building Vaccine Confidence in the Philippines via Human-Centered Design; The SALUBONG Trial

Fach/Einrichtung: Public Health/ Heidelberg Institute of Global Health
Doktorvater: Prof. Dr. Olaf Horstik, FFPH (UK)

Gesamtgesellschaftlich hat das Vertrauen in Impfungen abgenommen, und Anti-Impf-Bewegungen haben weltweit an Boden gewonnen, insbesondere auf den Philippinen. Stimmten 2015 noch 93% der Erwachsenen der Bedeutung von Impfungen „stark zu“, so ist dieser Anteil bis 2018 auf 32% gesunken. Ein drastischer Rückgang der Impfraten kann auf die Dengue-Impfstoff-Kontroverse im Jahr 2017 zurückgeführt werden, die mit landesweitem Aufruhr und der Verbreitung von Fehlinformationen verbunden war, was zu einem Vertrauensverlust in die Sicherheit von Impfstoffen führte.

„Salubong“ ist ein philippinischer Begriff, der das erneute Willkommenheißen einer Person im eigenen Leben beschreibt und Assoziationen von Freundschaft und Familienbeziehungen weckt. In der vorliegenden Studie dehnte ich dieses Konzept auf Impfstoffe aus, um eine Intervention zu entwickeln und zu testen, die das Impfvertrauen von philippinischen Bezugspersonen von Kleinkindern stärken soll. Die Hypothese war, dass eine auf lokalen Narrativen basierende und zusammen mit Endnutzern entwickelte, adaptierte, und letztendlich getestete Intervention, in deren Entstehung verschiedene Bevölkerungsgruppen (Bezugspersonen und Familien, politische Entscheidungsträger:innen, Mitarbeitende des Gesundheitswesens und lokale Interessengruppen) einbezogen wurden, den Grundstein für eine das Impfvertrauen wiederherstellende Gesundheitskampagne schaffen könnte.

Im Einklang mit dem Human-Centered-Design-Ansatz wurde in diesem Promotionsprojekt ein anwendungsorientiertes mixed-methods Studiendesign verwendet, das verschiedene Datenerhebungstechniken und Zielgruppen kombinierte mit dem Ziel, zusammen mit Endnutzern eine Intervention zu entwickeln und zu evaluieren. Die Studie begann mit zwei vorbereitenden Phasen. Zunächst führte ich narrative Interviews mit politischen Entscheidungsträgern durch, um deren Bemühungen zu verstehen, das Vertrauen in Impfstoffe nach der Dengue-Impfstoff-Kontroverse 2017 und der Coronavirus Disease-2019-Pandemie zu stärken. Die Ergebnisse unterstreichen das Vorhandensein von Bedenken auf Makroebene hinsichtlich des Vertrauens in Impfungen. Zweitens erstellte ich einen systematic review, um weltweit existierende, impfbezogenen Interventionen zu erfassen. Dabei fanden ich eine Reihe von Strategien und bewährten Verfahren zur Bekämpfung der Impfmüdigkeit aus unterschiedlichen Kontexten, die auch auf den Philippinen angewandt werden könnten.

Nach diesen vorbereitenden Phasen folgte die Studie den vier Phasen des Human-Centered Design. In Phase 1 führten wir leitfadengestützte Interviews mit impfskeptischen Bezugspersonen, um existierende Barrieren und Chancen für die Akzeptanz von Impfstoffen zu verstehen. Die Ergebnisse zeigen soziokulturelle und kontextuelle Faktoren auf, die den Erfolg von Impfkampagnen behindern können, und verdeutlichen außerdem das Potenzial von lebensnahen Narrativen bei der Entwicklung und Verfeinerung einer im lokalen Kontext verwurzelten Intervention.

Anschließend ging die Studie in die Phasen 2 und 3 über, die die Konzeption und Entwicklung der Intervention in Zusammenarbeit mit verschiedenen Teilnehmenden (philippinischen Pflegekräften,

Mitarbeitenden des Gesundheitswesens, lokalen Interessengruppen) umfasste. In diesen Phasen untersuchten ich, welche Präferenzen der oder die Einzelne in Bezug auf impfbezogene Informationen und vermittelnde Medien hat. Die Ergebnisse der Interviews und Fokusgruppen zeigten eine klare Präferenz relevanter Narrative sowie von animierten visuellen Inhalten. Darauf aufbauend nutzten wir, in Zusammenarbeit mit lokalen Cartoonist:innen und Synchronsprecher:innen, eine Storyboard-Technik. Die ersten Storyboards und Skizzen wurden mehreren Teilnehmenden präsentiert und anschließend weiter überarbeitet. Am Ende von Phase 3 wurde die Intervention fertiggestellt: ein fünfminütiger Zeichentrickfilm "Salubong animated-video", der die Erfahrungen philippinischer Familien mit Impfstoffen schildert.

In Phase 4 testeten ich die gemeinsam entwickelte Intervention in einer randomisierten, kontrollierten Studie mit philippinischen Bezugspersonen von Kleinkindern in ländlichen und städtischen Gegenden. Dabei sahen sich 396 Teilnehmende das Interventionsvideo und 323 Teilnehmende das Kontrollvideo (ein „Standard-Coronavirus Disease 2019-Gesundheitsvideo“) an. Die Videos (Interventions- und Kontrollvideo) und die Umfragen (vor und nach der Intervention) wurden wegen pandemiebedingten Mobilitätseinschränkungen online bereitgestellt. Vor- und Nachbefragungen nutzten validierte Instrumente und bewährte Verfahren zur Messung von Wissen, Einstellungen und Verhaltensweisen in Bezug auf Impfungen. Die Ergebnisse zeigen, dass sich die Intervention positiv auf Impfeinstellung und -vertrauen der Bezugspersonen auswirkte. Darüber hinaus verbesserte die Intervention auch das Impfvertrauen speziell der Teilnehmenden, die zuvor bereits eine Impfung für ihre Kinder verzögert oder abgelehnt hatten.

Zusammenfassend zeigt diese Studie, dass Human-Centered Design ein effektiver Ansatz ist, um die Impfeinstellungen und -absichten zu verbessern. Diese Arbeit liefert solide, kultursensible Erkenntnisse, die als Grundlage für künftige Kampagnen zur Wiederherstellung des öffentlichen Vertrauens in Impfstoffe dienen können. Zukünftige Forschungsarbeiten können auf diese Ergebnisse aufbauen, insbesondere im Hinblick auf Möglichkeiten zur Stärkung von Impfkommunikationsansätzen in einer Zeit allgegenwärtiger Desinformation, oder mit einem Fokus auf die Berücksichtigung des Einflusses von Interventionen auf tatsächliches Impfverhalten zusätzlich zu den erfassten Impfabsichten.